

Pro Üetliberg

Protokoll der 10. Generalversammlung

20. November 2014, 19.00 Uhr, im Forsthaus“, Uitikon-Waldegg
Anwesend 42 Stimmberechtigte. Entschuldigtes Vorstandsmitglied: Hannelore Biedermann.
Vorsitz: Margrith Gysel, Präsidentin

1. Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden, bedankt sich für die wertschätzenden Rückmeldungen und die beständige Unterstützung über 10 Jahre.

In einer kurzen Zusammenfassung erläutert die Präsidentin die Ziele des Vereins. Im Vordergrund steht der Erhalt des Uetlibergs als Naherholungsgebiet der Stadt Zürich als schützenswerte Landschaft. Es soll nicht das Anliegen sein, sich gegenüber Neuerungen, gegen Innovation „querzustellen“, sondern zunächst einmal die Sorge um unsere Um- und Nachwelt, das Hinterfragen von Sinn und Unsinn und Umweltverträglichkeit unseres Tuns. Man kann sich auch nicht über Recht und Unrecht „einigen“, also Kompromisse schliessen. Recht ist nicht verhandelbar. Leider ist es nötig, für die Durchsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Verbandsbeschwerde vorzugehen.

Eine breitere Öffentlichkeit ist nun hellhörig und für das Thema „Üetliberg“ sensibilisiert. Neben den rein inhaltlichen Anliegen ist es auch wichtig, junge Mitglieder zu gewinnen und in die Vorstandsarbeit einzubinden.

Die Präsidentin bedankt sich für die Gastfreundschaft im Forsthaus.

2. Traktanden

Keine Einwände

3. Protokoll

Das Protokoll der letzten GV vom 21. November 2013 liegt auf und war auch auf dem Internet aufgeschaltet. Es wird beschlossen, sofort darüber abzustimmen. Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Wahl der StimmenzählerInnen

Herr Schützinger wird vorgeschlagen und gewählt.

5. Jahresbericht

Der Jahresbericht liegt auf. Er wird von der Präsidentin erläutert.

6. Abnahme Jahresbericht

Es ist nach jahrelangen Bemühungen gelungen: die unrechtmässigen Bauten werden abgebrochen. Der erste Schritt in die richtige Richtung ist nach 10 Jahren erfolgt. Trotzdem sind noch Felder offen, die ein weiteres Engagement des Vereins benötigt. Die nächsten Schritte sind die Klärung der zukünftigen Nutzung und der Gestaltungsplan. Ebenso ist der Verkehr ein Dauerthema. Bei der Schutzverordnung für den Üetliberg soll der Verein mitreden können. Es braucht weiterhin die Unterstützung der Mitglieder, auch in finanzieller Hinsicht. Es sollen auch jüngere Mitglieder gewonnen werden.

6. Jahresrechnung

Martin Bischoff stellt die Jahresrechnung vor.

Es sind wesentlich weniger Mitgliederbeiträge eingegangen, hingegen haben die Spenden zugenommen. Das Vereinsvermögen beläuft sich ca. Fr. 16'000.-. wobei noch kleinere Gerichtsentschädigungen im 2015 zu erwarten sind. Die Abgrenzung zwischen Spenden und

Beiträgen ist schwierig. In Zukunft werden diese in unserer Abrechnung nicht mehr getrennt aufgeführt. Die Präsidentin bedankt sich für die langjährige und sorgfältige Buchführung bei Martin Bischoff

7. Bericht der Rechnungsrevisoren

Hr. Dell'Acqua stellt den Rechnungsbericht vor. Es ist buchhalterisch alles i.O. Die Rechnung wird einstimmig akzeptiert und der Vorstand entlastet.

8. Budget 2015

Wie immer ist das Erstellen eines Budgets ähnlich Kaffeesatz lesen. Vor allem auch der zeitliche Rahmen unserer zukünftigen Aktivitäten ist nur schwer abzuschätzen. Themen wie Aussen- und Turmbeleuchtung, Gestaltungsplan, Strafverfahren werden den Verein in absehbarer Zeit beschäftigen, allenfalls rechtliches Einwirken benötigen und namhafte Kosten verursachen.

9. Festlegung der Vereinsbeiträge

Der Vorstand schlägt vor, die Vereinsbeiträge zu belassen: Fr. 30.- für Einzelpersonen, Fr. 60.- für Kollektivmitglieder. Allerdings ist der Verein weiterhin auf Spenden angewiesen.

Es wird diskutiert, ob der Vereinsbeitrag erhöht oder belassen werden soll. Es wird beantragt, den Beitrag zu erhöhen. Einstimmig (eine Enthaltung) wird entschieden, die Höhe des Beitrags zu belassen. Es steht aber allen frei, mehr zu zahlen, was auch sehr oft geschieht. Es sind einige Eintritte, aber auch Austritte zu vermerken. Zentral wird sein, die Vereinsbasis zu vergrössern.

10. Wahlen

a) Vorstand

Die Präsidentin Margrith Gysel und die übrigen Vorstandsmitglieder (Hannelore Biedermann, Gabi Kisker, Tony Monn, Hannes Zürrer) werden einstimmig wiedergewählt.

Der Kassier Martin Bischoff (leider nicht Mitglied des Vorstands) wird wiedergewählt.

b) Wahl der RevisorInnen

Die bisherigen Revisoren Herr Peter Dell'Acqua und Prof. Felix Walz stellen sich zur Wiederwahl und werden einstimmig gewählt.

11. Anträge der Mitglieder

Es sind im Vorfeld keine Anträge eingegangen.

An der letzten GV wurde der Vorstand beauftragt, die Anregungen betr. einer Kollektivmitgliedschaft oder als Sektion bei verschiedenen beschwerdeberechtigten Organisationen, speziell Rheinaubund zu prüfen. Evtl. auch eine Fusion mit mehreren kleinen Vereinen, die an verschiedenen Orten im Kanton Zürich tätig sind.

Ueli Nagel berichtet kurz über die Abklärungen betr. Rheinaubund. Die Abklärungen haben ergeben, dass eine Zusammenarbeit keine Inhaltliche Ergänzung wäre, da sich der Rheinaubund schwerpunktmässig mit der Wasserthematik befasst. Hingegen wäre zu überlegen, ob wir, nach der nun mehr als 10 jährigen Vereinstätigkeit, wieder einmal versuchen sollten, das Beschwerderecht zu erhalten.

13. Ausblick

Der Verein wird auch in der Zukunft noch verstärkt Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen möglichen Organisationen und auch Personen suchen. Im Kampf um den neuen Gestaltungsplan brauchen es allenfalls Verbündete.

Weiterhin bleibt es zentral, das weitere Geschehen auf dem Üetliberg und der Albiskette zu beobachten und, wenn nötig einzuwirken.

Nach all den Jahren unserer Arbeit ist der leidige Autoverkehr auf dem Berg immer noch ein wichtiges Thema. Der Vorstand hat sich mit dem neuen Gemeinderat und Polizeichef von Uitikon

in Verbindung gesetzt. Er scheint sehr offen für unser Anliegen und ist bereits aktiv geworden. Es werden vermehrt Kontrollen durchgeführt und Busszettel verteilt. Weitere Kontrollmöglichkeiten wie z.B. Barriere werden geprüft.

Die Vorderbuchenegg wird weiterhin ein Thema bleiben (Ablehnung aktuelles Bauprojekt) und auch Baldern. Toni Monn kurz zu Baldern. Eingebracht wird, dass möglicherweise eine Petition oder ein offener Brief etwas Druck ausüben könnten, damit dieses Gebäude nicht einfach verlottert. Ausdruck für die aussergewöhnliche Lage ist auch die im Vorfeld vorgebrachte Idee, den so schön besonnten Ort mit einer „Solarküche“- Gastronomie auszustatten.

11. Verschiedenes

Die nächste 11. GV ist vorgesehen auf Donnerstag 19. November 2015

Aktuelles wird wie immer auf der Internetseite aufgeschaltet. Es wird auch eingeladen, Beiträge einzubringen, ebenso sind Ideen für Referate an der nächsten GV willkommen.

-

Nach der Sitzung referiert Prof. Fritz Schweingruber Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf über das Thema „alte Bäume“

Für das Protokoll Gabi Kisker